

Er weiß, was FRAUEN WOLLEN

Zeitlos jung und schön – geht das? **Dozent Dr. Johannes Matiassek** ist ein absoluter Fachmann darin, die natürliche Schönheit seiner Patienten durch gezielte Beauty-Eingriffe zu bewahren.

Interview Uschi Pöttler-Fellner
Fotos Stefan Joham

Er ist ein Meister auf seinem Gebiet: Als Facharzt für plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie hat es sich Dr. Johannes Matiassek zum Ziel gesetzt, das natürliche Schönheitsideal seiner Patientinnen und Patienten gekonnt zu optimieren. Seit 2016 gibt er sein beachtliches Fachwissen auch als Gastprofessor an der Medizinischen Universität in Wien an angehende Ärzte weiter. Wir haben den Experten jetzt zum Interview getroffen.

look!: Was ist denn Ihre Philosophie von ästhetischer Chirurgie und Medizin?

Dr. Johannes Matiassek: Dass man das Ziel erreicht, das man sich gemeinsam mit den Patientinnen oder Patienten setzt – aber gleichzeitig die Natürlichkeit bewahrt. Man dreht die Zeit auf natürliche Weise zurück.

Viele Frauen möchten sich ihre Brüste vergrößern lassen – allerdings haben die wenigsten eine Vorstellung davon, wie das Endergebnis dann wirkt. Gibt es dafür eine Lösung?

Ja, wir haben ein 3D-Simulationsprogramm, wo wir im Rahmen des Beratungsgesprächs Fotos machen, die dann zu einer 3D-Simulation zusammenfließen und in dieser können wir

EXPERTE. Dr. Johannes Matiassek hat für jede Problemzone die optimale Behandlungsmethode.



DER GANZE TALK:
looklive.at –
Rubrik „Livestreams“
anklicken!
Und auf FB:
look! Magazin
Wien

dann die Implantate einpassen. So erzielt man einen dreidimensionalen Effekt. Dadurch ist das Ergebnis wesentlich besser vorstellbar, als einen BH zu nehmen, in den man so genannte externe Sizer einsetzt.

Jetzt gibt es Körperstellen mit lästigen Fettdepots, die sich auch durch Sport und Diät nicht reduzieren lassen. Was kann man dagegen machen?

Man muss unterscheiden zwischen chirurgischen und nicht-chirurgischen Methoden. Unter die nicht-chirurgischen Methoden fällt einmal das Fett wegfrieren, die medizinische Kryolipolyse – damit kann man sehr gezielt ein Depot behandeln. Hierbei wird das Fettgewebe unter ständigem Vakuum auf -12 Grad gefroren und so eine Fettreduktion von 20-30% erzielt. Diese Methode ist besonders gut für lokale Depots, wie Oberarme, Oberschenkel, Bauch geeignet – der Vorteil ist, dass man danach keine Ausfallzeit hat. Das andere wäre die Fettabsaugung. Bei dieser kann ich mehr reduzieren und sie ist daher für großflächige Depots auch das bessere Mittel.

Botox, Hyaluron und Co. sind ja zurzeit in aller Munde, was empfehlen Sie eher, um die jugendliche Ausstrahlung zu erhalten?

Prinzipiell ist es so, dass man die Stirn- und Zornesfalten mit Botox behandeln muss, weil diese durch die mimische Muskulatur hervorgerufen werden. Falten in diesem Bereich nur mit Hyaluronsäure zu behandeln wäre schlecht, denn wenn diese Muskulatur zu stark aktiv bleibt, bewegt sich das Hyaluron mit und das sieht nicht gut aus.

Wie sinnvoll ist es, sich schon als junge Frau vorbeugend unterspritzen zu lassen?

Vorbeugend kann es sinnvoll sein, dass Frauen mit 25 beginnen sich z. B. die Zornesfalte spritzen zu lassen, weil diese sehr früh, sehr ausgeprägt werden kann. Daher ist es vertretbar, im jungem Alter schon mit Botox-Behandlungen anzufangen, um den Alterungsprozess nach hinten zu schieben.



AUFSCHLUSSREICH. Im Talk mit Uschi Pöttler-Fellner klärt Dr. Johannes Matiassek über verschiedene Methoden der ästhetischen Medizin auf.

Bei Dellen an den Oberschenkeln denkt man rasch an Cellulite. Wenn aber ein Druckschmerz dazu kommt, kann es sich um ein Lipödem handeln. Wie können die beiden Diagnosen befunden und behandelt werden?

Ein Lipödem ist eine atypische Fettverteilungsstörung, wo an den Beinen und Armen unverhältnismäßig viel Fettgewebe eingelagert wird, was zu einer Lymphabflussproblematik führt und sich die Lymphflüssigkeit staut. Die Patientinnen entwickeln Druckschmerzen und Schwellungen, bekommen leicht blaue Flecken und sind abends oft schmerzgeplagt. Hier gibt es verschiedene Behandlungsmethoden: Eine wäre mittels Kompressionswäsche bzw. Lymphdrainage, wodurch man aber nur die Schmerzen und Schwellungen reduzieren kann. Um wirklich das Fettgewebe zu dezimieren und eine dauerhafte Besserung zu erzielen, muss ich eine Fettabsaugung durchführen, damit die Lymphbahnen mehr Platz haben. Ist es nur Cellulite, eignet sich oft auch die Kryolipolyse, wo man das entsprechende Areal in mehreren Sitzungen behandelt.

KONTAKT

Ordination Wien
Kärtner Ring 14/13 (1. DG)
1010 Wien
Ordination Schladming
Europaplatz 585 (1. Stock)
8971 Schladming
Tel.: +43 1 997 1532
www.drmatiassek.at

„Mir ist es wichtig, die Natürlichkeit zu bewahren.“

Auch immer mehr Männer klagen über Falten und Fettzonen. Wie viel Prozent ihrer PatientInnen sind Männer und was sind hier die häufigsten Beauty-Eingriffe?

Bei Männern wird häufig Botox nachgefragt, da es unkompliziert ist um Falten zu reduzieren. Auch die Kryolipolyse wird oft von Männern gewählt, sogar gleich oft wie von Frauen, während hingegen der generelle Männeranteil in der plastischen oder ästhetischen Chirurgie bei 10% liegt. Im Gesichtsbereich sind Lidstraffungen gefragt, weil es ein kleiner Eingriff mit großer Wirkung ist – man bekommt einen wacheren Blick und sieht gleich um einiges jünger aus.

Geht der Trend in Richtung Endtabuisierung des Themas, haben Sie das Gefühl, dass man dahingehend schon offener ist?

Ja, sicherlich offener als noch vor 10 Jahren, aber im Vergleich sind wir noch immer ganz weit weg von den USA, wo es ja gang und gebe ist. Bei uns hingegen kommt oft die Bitte, dass es niemand erkennen darf – aber ich denke, das wird sich in eine gute Richtung entwickeln. ●